



Presseinformation

Wien, 28. Oktober 2013

Gemeinsam TUN verbindet uns: T-Mobile fördert die besten Umweltinnovationen mit 50.000 Euro

- Gemeinnütziger TUN-Fonds vergibt 50.000 Euro Preisgelder
- Potenzial der Telekommunikation zur Lösung von Umweltproblemen
- Unabhängige Jury unter Vorsitz des früheren EU-Kommissars Fischler

Bereits zum dritten Mal schreibt T-Mobile den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten „T-Mobile Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds“ (TUN-Fonds) aus, der Innovationen mit der Aussicht auf Lösung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen prämiiert. Heute, 28. Oktober 2013, startet die Ausschreibung und bis zum 3. März 2014 können Teilnehmer ihre Visionen zum Thema Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung unter Beweis stellen und ihre Projekte einreichen. Anschließend entscheidet eine hochkarätige Fachjury unter Vorsitz des früheren EU-Kommissars Franz Fischler, welche Projekte durch Relevanz und Realisierbarkeit überzeugen und begeistern.

„Nachhaltigkeit ist keine Frage einzelner Maßnahmen, sondern eine langfristige Verpflichtung. Und so freuen wir uns, den T-Mobile Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds das dritte Jahr in Folge auszuloben. Unter dem Motto ‚Gemeinsam TUN verbindet uns‘ fördern wir mit Preisgeldern Innovationen, die Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen entgegenwirken. Unsere Vision ist, dass Informations- und Kommunikationstechnologien künftig Hebel zur Lösung liefern, statt selbst Teil des Problems zu sein“, sagt Andreas Bierwirth, CEO T-Mobile.



Einreichung in drei Themenbereichen

Teilnahmeberechtigt sind private Personen (auch in Form von Arbeitsgruppen), Non-Profit- ebenso wie kommerzielle oder öffentliche Organisationen aus Österreich und seinen unmittelbaren angrenzenden Nachbarregionen. Die Projekte können über www.tun-fonds.at in drei Themenbereichen eingereicht werden: Energieeffizienz und Klimaschutz, Grüne Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) sowie Umwelt-, Natur- und Artenschutz. Möglichkeiten von Telekommunikation und mobilen Endgeräte sollen dabei kreativ genutzt werden.

„Gerade Informationstechnologien haben die Kapazität, unsere Welt nachhaltiger zu gestalten“, begründet Jury-Vorsitzender Fischler sein Engagement für den TUN-Fonds. „Ohne moderne Technologieentwicklungen würde unsere Zukunft trist aussehen. Dank Unternehmen wie T-Mobile bekommen initiative Menschen die Chance, ihre Ideen auch in die Praxis umzusetzen“, sagt früherer EU-Kommissar Franz Fischler.

Förderung bis zu 75 Prozent der gesamten Projektkosten möglich

Nach Überprüfung der formalen Kriterien wählt die Jury des TUN-Fonds mit Hilfe eines qualifizierten Fachgremiums die besten Einreichungen aus. Die Auswahlkriterien sind: Nachhaltigkeit des Vorschlags und sein Innovationsgrad, die praktische Realisierbarkeit und Übertragbarkeit auf weitere Projekte, Relevanz und Breitenwirksamkeit in Hinblick auf das gewählte Thema sowie die Einbindung von Telekommunikation und mobilen Endgeräten zur Lösung von Problemen. Der TUN-Fonds ermutigt die Finanzierung aus mehreren Quellen. Maximal können bis zu 75 Prozent der gesamten Projektkosten gefördert werden. Die Preisverleihung findet im Frühjahr 2014 in Wien statt. Auf die Gewinner wartet ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 50.000 Euro. Auch in dieser Ausschreibung wird es wieder einen Förderpreis von 3.000 Euro für schulische Projekte geben.



DAS VERBINDET UNS.

Gemeinsam TUN verbindet uns

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) verbrauchen derzeit rund zehn Prozent des Stroms in Österreich, Tendenz steigend. Für 2020 wird erwartet, dass weltweit rund 1,4 Milliarden Tonnen Kohlendioxid aufgrund von IKT-Nutzung entstehen. Bei richtiger Nutzung könnten weltweit bis zu 7,8 Milliarden Tonnen CO₂ eingespart werden – die Einsparung wäre also fünfmal höher als die verursachten Emissionen. Telekommunikation hat somit großes Potenzial, einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Energie- und Umweltprobleme zu leisten. Der gemeinnützige T-Mobile Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds (TUN-Fonds) ist darum Umweltschutz und nachhaltiger Entwicklung verpflichtet, um dieses Potenzial entwickeln zu helfen.

Im Frühjahr 2013 wurden Projekte zur Bekämpfung des Bienensterbens, für effizientere Autonutzung durch Carsharing sowie die Entwicklung von Handygehäusen aus Recycling-Material als Sieger des Umweltpreises 2013 des TUN-Fonds gekürt.

Informationen und Teilnahmebedingungen zum TUN-Fonds: www.tun-fonds.at

T-Mobile Austria GmbH

Barbara Holzbauer, MA
Pressesprecherin Unternehmen

Tel.: 0676 8200 6017

E-Mail: barbara.holzbauer@t-mobile.at

Weitere Informationen

Newsroom: <http://www.t-mobile.at/newsroom>

Pressefotos: <http://www.flickr.com/photos/t-mo-austria/sets>

Unternehmensblog: <http://blog.t-mobile.at>

Folgen Sie uns auf Twitter: <http://twitter.com/tmobileat>



DAS VERBINDET UNS.

Über T-Mobile Austria

T-Mobile Austria ist mit 4,1 Millionen Kunden und 1.400 Mitarbeitern der zweitgrößte Mobilfunkanbieter Österreichs. Mit den Marken T-Mobile und tele.ring spricht T-Mobile unterschiedliche Zielgruppen an, von der privaten Smartphone-Konsumentin und dem Ein-Personen-Unternehmen bis zur börsennotierten Aktiengesellschaft – jeweils mit den besten Angeboten und Services im „besten Netz“ (Futurezone 2013).

Als Teil der Deutschen Telekom Gruppe profitiert T-Mobile dabei von der Innovationskraft und der finanziellen Stabilität des Konzerns, einem der global größten Player im Telekom-Markt. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte der Konzern einen Umsatz von 58,2 Milliarden Euro. T-Mobile Austria fungiert für die gesamte Deutsche Telekom Gruppe u.a. als M2M-Experte (Machine-to-Machine). Für den Geschäftskundenbereich bietet T-Mobile umfangreiche Lösungen durch seine internationale Kompetenz bei Cloud Services an.

Über TUN-Fonds

Der T-Mobile Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds (TUN-Fonds) wurde 2011 von T-Mobile als Fonds nach dem Bundesstiftungs- und Fondsgesetz gegründet. Das bedeutet, dass er eine eigenständige Rechtsperson unter Aufsicht der staatlichen Fondsbehörde ist. Über die in den Fonds eingebrachten Gelder verfügen ausschließlich die unabhängigen Fonds-Organen im Sinne der behördlich genehmigten Statuten. Bei Auflösung des Fonds müssen verbleibende Gelder für gemeinnützige Zwecke mit vergleichbarem Zweck gewidmet werden.